

## **Die Volkshochschule feierte 70 Jahre Jubiläum**

Schwungvoll in die nächsten 70!

Die Volkshochschule Koblenz feierte am Freitag den 15. September in einem eindrucksvollen Festakt ihr siebzigjähriges Bestehen und bot dazu ein unterhaltsames und abwechslungsreiches Bühnenprogramm. Der Einladung folgten neben den Ehrengästen aus Politik und Kultur zahlreiche Freunde und Förderer der VHS sowie Koblenzer Bürger.

Künstlerisch umrahmt wurde der Festakt von abwechslungsreichen, humoristischen Einlagen der VHS-Dozentin, Kabarettistin und Regisseurin Babette Dörmer. Sie selbst kann als Musterbeispiel für die Bedeutung der freiberuflichen Dozentinnen und Dozenten gelten, die durch ihre zahlreichen Talente das Kursprogramm immer wieder bereichern. So begeisterte Babette Dörmer nicht nur mit ihrer humorvollen Rede, sondern auch mit einem beeindruckenden Steppauftritt. Gleich zu Beginn der Veranstaltung hieß sie die Gäste mit einer launigen Begrüßungsrede herzlich willkommen.

Dem stand Oberbürgermeister Professor Dr. Joachim Hofmann-Göttig in nichts nach und bemerkte, dass ein „70. ein junger Geburtstag“ sei, da er „sonst eher zu 100. gehe. Dies sei also ein wunderbarer Kindergeburtstag“.

Darauf folgte ein moderierter Begrüßungstalk, in dem sich die Teilnehmenden - Oberbürgermeister Professor Dr. Joachim Hofmann-Göttig, der Staatssekretär des Ministeriums für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie des Landes Rheinland-Pfalz David Langner, die Kulturdezernentin der Stadt Koblenz Privat-Dozentin Dr. Margit Theis-Scholz, die Verbandsdirektorin des Landesverbandes der Volkshochschulen in Rheinland-Pfalz e.V Steffi Rohling, sowie der Vorsitzender der Freunde der Volkshochschule der Stadt Koblenz e.V Jörg Perscheid – auf unterhaltsame Weise mit dem Thema Lebenslanges Lernen auseinandersetzten. Die Fragen von der Moderatorin und Leiterin der Volkshochschule Koblenz Nicole Kuprian ermöglichten den Teilnehmenden zunächst ihren ganz persönlichen Bezug zur Volkshochschule zu schildern und gestatteten den Zuschauern manchen Einblick in die Hobbys und Vorlieben der Ehrengäste. So verriet der Oberbürgermeister

Professor Dr. Joachim Hofmann-Göttig seinen insgeheimen Vorsatz ab Mai 2018 einen Fotokurs für Fortgeschrittene und ein Niederländisch Kurs für Anfänger an der Volkshochschule Koblenz zu besuchen. Die Grundlagen der beruflichen Karriere der Verbandsdirektorin des Landesverbandes der Volkshochschulen Steffi Rohling wurden schon in Jugendjahren gelegt wurden, denn die VHS, wie sie erzählte, wurde regelmäßig von den Eltern aufgesucht wurde und war somit wichtiger Bestandteil ihrer Kindheit. In der zweiten Fragerunde wurde die gesellschaftspolitische Bedeutung und Zukunft der VHS thematisiert. Dabei führte Dr. Margit Theis-Scholz aus: „Auf die verschiedenen Weiterbildungsmöglichkeiten, auch im Politikbereich, können wir nicht verzichten.“ Frau Rohling hob hervor, dass viele Menschen auf die VHS-Angebote Deutsch und Schulabschluss als zweite Chance angewiesen sind. Im Kern waren sich alle Befragten einig, dass die VHS unverzichtbar ist und einer finanziellen wie ideellen Unterstützung durch Politik, Kommune und Bürger bedarf.

Der anschließende Festvortrag zum Jubiläum von Dr. Klaus Heuer, Wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Abteilung Forschungsinfrastrukturen des Deutschen Instituts für Erwachsenenbildung-Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen e.V, führte die Gäste in die eindrucksvolle Erfolgsgeschichte der VHS in Koblenz und anderswo ein. In seiner Power Point Präsentation nahm Dr. Klaus Heuer die Zuhörer mit auf eine Zeitreise von der Neugründungsphase ab 1947 und die Anfangsjahre, über die Ausbauphase zwischen 1960 und 1980, bis hin zur Stabilisierungsphase bis zum Jahr 2000 mit. Anhand ausgewählter Kurse und Veranstaltungen skizzierte er die Geschichte und den Ausbau der Weiterbildungseinrichtung und verdeutlichte, wie sehr das Programmangebot und die Aufgaben der VHS auch durch die gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen der Bundesrepublik geprägt waren und sind. Gab es in den Anfangsjahren, als viele noch wirtschaftliche Not litten Kurse wie „Gartenbau für Selbstversorger“ oder aber zahlreiche Bildungsangebote, die die Wissenslücken der Kriegszeit schlossen, so zeigte sich Ende der 1950er Jahre das wachsende Interesse an Politik und gesellschaftlichen Themen in Programmangeboten zum Ost-West-Konflikt oder der Marktwirtschaft. Die Ausbauphase war geprägt von einer wachsenden Differenzierung des Programmangebotes und dem Angebot von berufsqualifizierenden Kursen mit entsprechenden Zertifikaten und Abschlussprüfungen. In den 1980er und 1990er Jahren wurden neue Themenfelder erschlossen, die die neuen technischen

Entwicklungen berücksichtigten, zu nennen sind hier allen voran EDV-Kurse. Außerdem war man bemüht neue Zielgruppen, z. B. Senioren zu erreichen. Bis heute ist die VHS eine wichtige Bildungsinstitution, die besonders flexibel auf die sich ändernden Bedürfnisse eingehen kann.

Abgerundet wurde der Festakt durch Frau Dörmer mit einer selbstgetexteten gesungenen Hymne auf „70 Jahre Volkshochschule“ zur Melodie von „Nur nicht aus Liebe weinen“ (Brings). Dabei betonte die Künstlerin in ihrem Refrain:

„Drum woll`n wir nicht darauf verzichten,  
keiner darf sie jemals vernichten.  
So viel Dummheit auf dieser Welt,  
und selten Klugheit für kleines Geld.

So soll sie zu uns gehören,  
wir werden Treue und Liebe schwören;  
wollen lernen bis zum bitt`ren En  
vhs – prävalent!

auf unterhaltsame Weise noch einmal die Notwendigkeit und Unverzichtbarkeit der Volkshochschule und regte zudem zum Nachdenken an.

Nach dem Bühnenprogramm bot sich den Gästen bei Wein und Canapés die Gelegenheit ins Gespräch zu kommen und sich in entspannter Atmosphäre über die eigenen VHS-Erinnerungen und Erlebnisse auszutauschen.

So kann man sich am Ende nur Frau Dörmer anschließen und allen Beteiligten für das „enthusiastische [...] Engagement gepaart mit unerschütterlichem Glauben an eine bessere Welt [...] ein megalantes Dankeschön“ aussprechen.

vhs / Susanne Findeisen